



Baubeschrieb zur grosszyklischen Sanierung des Theater Winterthur

Planungsstart: Ende 2019

Baustart: Juni 2024

Sanierungsende: August 2025

Die Sanierung des Theater Winterthur lässt sich in drei Bereiche unterteilen: Architektur, Bühnen- und Veranstaltungstechnik sowie Gebäudetechnik. Viele Massnahmen sind notwendig, um alte Anlagen zu erneuern oder die bestehenden Anlagen und Gebäudefunktionen an die aktuellen Vorschriften anzupassen.

Insgesamt sind für die Sanierung 38 Millionen Franken veranschlagt, welche zum grössten Teil von der Stadt Winterthur getragen werden. Davon entfallen auf die Projektierung und Planung bis zum Baubeginn 3,8 Millionen Franken. Die Ausführung selbst kostet 34,5 Millionen Franken. Daran beteiligt sich der Lotteriefonds des Kantons Zürich mit 1,2 Millionen Franken gemäss einem Beschluss aus 2017. Hinzu kommen fast 2 Millionen Franken für die Einrichtung und den Betrieb der Ersatzspielstätte für den Theaterbetrieb im Kirchgemeindehaus Liebestrasse.

Sanierungspaket «Architektur»

Das Paket Architektur umfasst überwiegend Massnahmen, die gemäss aktuellen Vorschriften notwendig sind. Leitend für dieses Sanierungspaket ist, so wenig wie möglich in die Substanz einzugreifen, um das denkmalgeschützte Haus in seiner Gesamtwirkung zu erhalten. Zu diesen Massnahmen zählen:

- Einbau eines Lifts zur behindertengerechten Erschliessung des unteren Foyers. So können zusätzliche, attraktive Plätze für Rollstühle direkt vorne an der Bühne geschaffen werden. Heute gibt es nur zuhinterst Plätze für Personen mit Rollstühlen.
- Verlängerung eines bestehenden Lifts, damit die hintere Café-Bar und die Brasserie direkt vom Parkhaus aus für Personen mit Rollstühlen oder Gehschwierigkeiten gut zugänglich sind
- Ersatz der Polster im Saal (die Stuhlreihen selbst und die Anzahl Plätze bleiben erhalten)
- Montage von Akustikelementen an der linken Saalwand
- Neuer Bar-Tresen mit mehr Platz für Stauraum und Kühlelemente sowie neue Foyermöbel
- Umbau und leichte Verkleinerung des Kassenraums (weil es Platz für den Einbau des Lifts zur Erschliessung des unteren Foyers braucht)
- Energetische Sanierung des Foyers: Nachdämmung der Decke, Erneuerung der Oblichter gemäss SUVA-Vorschriften, Ersatz Fenster und Sonnenschutz
- Anpassungen an neue Vorschriften des Brandschutzes (Brandabschnitte, Garderobeneinhausung, Türverstärkung)

- Schadstoffsanierung wo notwendig (z.B. im Bereich der Stromzentrale)
- Sanfte Sanierung Küche: Geräteersatz wo notwendig, Umplatzierung bestehender Geräte zur Optimierung der Abläufe
- Statische Massnahmen an der Saaldecke (Verstärkung der Konstruktionselemente)
- Ausbesserung Fassade und der Gehplatten im Aussenbereich

Sanierungspaket «Bühnen- und Veranstaltungstechnik»

Die Bühnen- und Veranstaltungstechnik entspricht nicht mehr dem heutigen Stand. Die Technik hat sich enorm weiterentwickelt, weg von händischen Vorgängen hin zu elektronisch gesteuerten Anlagen und digitalen Systemen. Daher wird Backstage ein grosser Teil der Anlagen und Installationen erneuert. Darunter fallen:

- Ersatz und Automatisierung sämtlicher Handkonterzüge, Installationen von neuen Punktzügen
- Ersatz der nicht mehr funktionstüchtigen Personenversenkungen und Umrüstung der Antriebe für die Vorbühne/Orchestergraben (aus Gründen der Sicherheit)
- Ersatz des Inspizientenpults samt Durchruf- und Evakuationsanlage
- Ersatz analoger Leitungen für Audio- und Video durch ein digitales Netzwerk
- Ersatz diverser Lautsprecher und der Tonpulte, neue Projektoren und Monitore und neue Übertitelungsanlage mit LED-Bildschirmen
- Beschaffung energieeffizienterer Scheinwerfer
- Neue Vorhänge und Bühnentextilien, Komplettersatz Bühnenboden

Sanierungspaket «Gebäudetechnik»

Viele haustechnische Anlagen stammen noch aus der Bauzeit und sind entsprechend veraltet bzw. teilweise ausfallgefährdet. Im Rahmen der Sanierung wird Folgendes gemacht:

- Ersatz des Fernwärmeanschlusses
- Ersatz Lüftungsgeräte und Einbau Wärmerückgewinnung sowie neue Kältemaschinen
- Erweiterung der Lüftung/Kühlung für das Foyer sowie den Garderoben- und Bürotrakt
- Einbau eines fest installierten Luftschleiers beim Haupteingang
- Teil-Erneuerung der Sanitärinstallationen, Einbau zusätzlicher behindertengerechter WC's
- Modernisierung und Ergänzung der Elektroinstallationen, der Kommunikationsanlagen (UVK) und der Gebäudeautomation

Projektorganisation

Bauherrin des Sanierungsprojekts ist die Stadt Winterthur mit dem Departement Präsidiales als Eigentümerdepartement. Koordiniert wird das Projekt durch das Departement Bau (Amt für Städtebau) als Baufachorgan. Nebst einem Steuerungsausschuss (bestehend aus Stadtpräsident und Bauvorsteherin) gibt es einen Projektausschuss und eine Projektarbeitsgruppe, in der der Generalplaner und die Architekten sowie das Theater Winterthur und bei Bedarf auch weitere Fachplaner Einsitz nehmen.

Beteiligte Planer

- Generalplaner: HSSP AG
- Architektur: Edelaar Mosayebi Inderbitzin Architekten AG
- Bauingenieur: Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG
- Brandschutzplaner: Basler & Hofmann AG
- Elektroingenieur: R + B engineering ag
- HLKS: Gruenberg + Partner AG
- Bauphysiker / Akustiker: Amstein + Walthert AG
- Bühnentechnik: Planungsbüro Theater- und Lichttechnik
- Audio-, Videotechnik: Tingo GmbH

Die ausführenden Unternehmen werden ab dem 2. Halbjahr 2023 gemäss Submissionsgesetz beauftragt.

Stand: August 2023